Eine Arbeitstour auf die Rauhkopfhütte

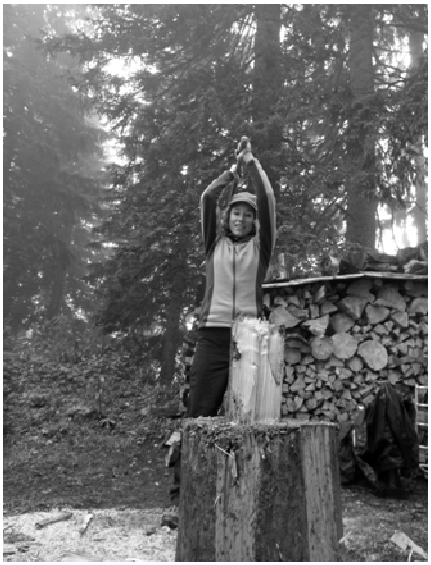
Ein Eintrag auf der Bayerländer-Homepage

Thomas Strobl

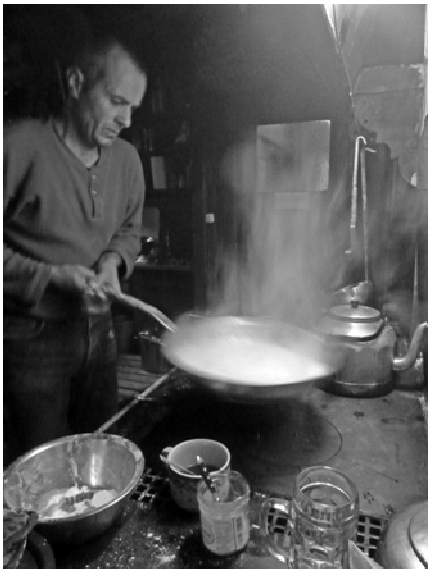
Datum:	22.07.2011
Gebiet:	Bayerische Voralpen
Höhenunterschied :	Einige Tausend geschleppte Höhenmeter
Art:	Wasserfallkletterei
Schwierigkeit:	M10+ (Matschgrad)
Stil:	Vorstieg mit Rasten
Bedingungen:	Top

Wieder sind dem Ruf zur Arbeitstour 31 stramme Bayerländer und deren Freunde gefolgt. Die Rahmenbedingungen waren denkbar schlecht. Es schüttete quasi drei Tage non stop und die Juli-Temperaturen fielen auf ein spätherbstliches Tief. Trotzdem war die Stimmung ungebrochen. Keiner hat geklagt, trotz Regen, Kälte, Matsch, zentnerschwere Holzlasten, widerspenstige Astscheite, unendlicher Schlichterei u.v.m. Am Freitag hat die Vorhut (Mani, Peter, Tom, Bernd) schon mal einen riesen Baum gefällt, ausgeastet und zerteilt und das Klo gewartet. Am Samstag und Sonntag hat dann die gesamte Mannschaft weiter gerodet, die Stämme zur Hütte geschleppt, die Meterstückl vom letzten Jahr zersägt und gehackt, etliche Ster umgeschlichtet, um einen Trocknungs-Kreislauf zu gewährleisten und die letzten kaputten Fensterscheiben ausgetauscht. Am Montag putzte die Nachhut (Wolfi, Ingrid, Hanni) noch die ganze Hütte blitzblank. Damit wir alle bei Kräften bleiben, zauberte unser Starkoch Bernd wieder die erlesensten Speisen auf den Tisch. Es hat wirklich allen Spaß gemacht. Es waren alle Altersschichten dabei, von dem 4 Wochen alten Tilo bis zu den erfahrenen alten Bayerländerhasen. Besonders hat mich gefreut, dass auch die Jüngeren so stark mit angepackt haben. Die oben erwähnten Top Bedingungen sind der Moral und dem Gemeinschaftgeist geschuldet, die unerschütterlich waren. Jeder hat nach diesem arbeitsreichen Regenwochenende was Positives mit nach Hause genommen: Wer in diesem Verein ist, weiß seine tägliche Arbeit oder Schule wieder zu schätzen!

Ein herzliches Danke an: *Bernd Pörtl, Mani Raig, Peter Wagner, Christian und Sabine Göden, Christa Welsch, Moni und Klaus Wunderlich, Felicitas Heun-Wunderlich, Ingrid und Wolfgang Bachauer, Johannes Wirth, Sebi Leistner,*



Aus Großholz mach' Kleinholz



Nach gutem Essen ist's gut ruhen

Annette Vogt, Katharina Wussow, Katrin Redl, Nicole und Emilia Eckert, Franz, Theresa und Martin Kratschmer, Hanni Buckel, Markus Füss, Kinga, Antonia und Till Rehm, Dani Schmid, Reinhold Boiger, Anke Schneider mit Tom und Tilo Strobl.

Highlight: ☺ ☺ ☺

Arbeitstour Rauhkopfhütte: … ach, das bisschen Regen …

Annette Vogt

Die diesjährige Arbeitstour auf der Rauhkopfhütte war geprägt von vielerlei Dingen: viel Holz, viel Essen, viel nette Leut und v.a. von viel Regen!

Jetzt könnte ein kleiner Bericht darüber folgen, wie viele Bäume wir gefällt haben, wie viele Kilo Holz wir auf unseren Rücken zur Hütte getragen haben oder wie viele Holzscheite wir gehackt und gestapelt haben. Wie jedes Jahr eben. Stattdessen möchte ich ein paar Worte darüber schreiben, wieso vielleicht gerade der Regen diese Arbeitstour zu etwas Besonderem gemacht hat.

Hat's dir etwa in den Gummistiefel geregnet, Peter?

Gemeinsame Hüttenwochenenden sind eigentlich immer etwas Besonderes. Man verbringt zusammen mit ein paar Leuten, die man vorher mehr oder weniger gut gekannt hat, ein paar intensive Tage fernab vom Alltag. Verschiedenste Generationen treffen aufeinander, gute Gespräche und hitzige Diskussionen können entstehen und der ein oder andere Konflikt bleibt meistens auch nicht aus. Kommt ein Faktor, wie die Unberechenbarkeit des Wetters hinzu, ist's interessant zu beobachten, in welche Richtung die Stimmung schlägt. Hat man Glück, stärkt so etwas die Gruppe, lässt sie näher zu-

sammenrücken. Ich möchte nicht sagen, wir hatten Glück; denn natürlich waren es unsere von Grund auf positiven Gemüter, unsere Hüttenmoral und unser unbedingter Wille, Bäume bis zum stapelbaren Scheit zu zerkleinern, die in uns ungeahntes Durchhaltevermögen weckten. Nichts konnte uns aufhalten: nicht der Regen bei der Ankunft, nicht der Regen am nächsten Morgen, nicht die zerschlagene Hoffnung auf trockenere Zeiten am Sonntag (Hoffnung, die in den frühen Sonntagmorgen Stunden in uns keimte, als wir noch in die Schlafsäcke gemummelt, kein Regenprasseln auf dem Dach vernehmen konnten) und natürlich auch nicht der Regen, der bei unserem letzen gemeinsamen Frühstück wieder einsetzte. Wir waren schließlich inzwischen Regenarbeiterprofis und so wurde auch Toms letzte Aufforderung, die Äxte doch niederzulegen, um ein Päuschen im Trockenen zu machen, erneut gekonnt ignoriert. Nein! Nicht mit uns! Für das leckere Essen von Bernd lohnt es sich auch mal, länger im Regen zu stehen und zu arbeiten. Man denke nur an Samstagabend: Linsen-Kokos-Süppchen, Zucchini-Ratatouille im Polenta-3-Käse-Bett mit etwas Ruccola garniert und Schoko-Pfannkuchen mit Banane zum Nachtisch – lieber Leser, ja, Arbeitstouren lohnen sich nicht zuletzt wegen der kulinarischen Verköstigung.

Der letzte Baumstamm, die letzte Pfütze. La-O-La-Wellen-Empfangskomitee für Jo!

Wie dem auch sei, draußen dem Regen gemeinsam trotzen, drinnen gemeinsam die Wärme der Stube und den Geist der Hütte genießen. Das machte sie aus, die Arbeitstour im Juli 2011. Obwohl also nicht wenige von uns bereits nach kurzer Zeit bis auf die Haut durchnässt waren (und das nicht nur einmal), ist mir niemand bekannt, der bei der Abreise nicht zumindest kurz den Ausdruck „Schad, jetzt ist's vorbei" auf dem Gesicht hatte. Ich denke, es ist daher nicht nur im Sinne von Tom, sondern auch von allen andern, die gerne die gute Stube der Rauhkopfhütte nutzen, sich bei allen für geleistete Arbeit, Spaß, gute Gespräche, schlicht, für eine gute Zeit zu bedanken.